

Arbeit & Wirtschaft

Steiermark

www.arbeit-wirtschaft.at/steiermark

© ÖCB-Verlag/Paul Sturm

MEINE STIMME
FÜR EINE STARKE AK



27. März bis 9. April 2014

AK-Wahl Steiermark ab Seite 2

Interview:
Tee mit dem Präsidenten

AK-Steiermark-Präsident
Josef Pessler ganz privat

3

Service:
AK-Wahl 2014

Alle Wahltermine und Informationen
in der Heftmitte

4-5

Wichtige Informationen:
Fraktionen, KandidatInnen

Vorstellung der Kolleginnen und Kollegen,
Web-Adressen und Wahlseiten

6-8

Service und soziales Gewissen



Interventionen und 4.150 Klagen brachten den betroffenen AK-Mitgliedern 14,1 Millionen Euro an vorenthaltenen Entgelten. Dazu kommen 32,3 Millionen Euro, die Pleitefirmen ihren Beschäftigten schuldig geblieben waren.

Förderungen

13.000 SteirerInnen profitierten von direkten Zuwendungen der Arbeiterkammer: als Förderungen zur Wohnraumschaffung, als Beihilfen zum Pendeln, zum Schul- oder Universitätsbesuch oder für das Absolvieren einer Berufsreifeprüfung. Insgesamt wurden knapp zwei Millionen Euro ausgeschüttet. 1,6 Millionen machten die Rückzahlungen der Finanz aus, die aufgrund der Beratungen bei den Steuerpartagen im Rahmen der Arbeitnehmerveranlagung geltend gemacht wurden. Insgesamt wurden in Graz und allen Außenstellen innerhalb von drei Wochen 3.300 Beratungen durchgeführt.

Bildungsscheck

Zweimal im Jahr erhalten alle AK-Mitglieder den 60-Euro-Bildungsscheck der Arbeiterkammer. Rund 60.000 Schecks wurden für Weiterbildungen bei der VHS und dem Berufsförderungsinstitut eingelöst. Im Bereich des Konsumentenschutzes wurden 30.000 KonsumentInnen beraten. Zugenommen haben die Anfragen im Bereich des Mietrechtes.

Die steirische Arbeiterkammer versteht sich nicht nur als Anbieter hochwertiger Beratungs- und Serviceleistungen, sondern auch als soziales Gewissen der Gesellschaft. Rund 460.000 Mitglieder können die vielfältigen Leistungen und Informationsangebote der Arbeiterkammer in Anspruch nehmen. Und sie tun das in großem Ausmaß. Pro Werktag wenden sich rund 1.000 Mitglieder persönlich, per Telefon oder über E-Mail an die Expertinnen und Experten in der Grazer Zentrale und den 13 Bezirksstellen. Rund eine Million Zugriffe gibt es im Jahr auf die täglich aktualisierte Homepage.

Die steirische Arbeiterkammer versteht sich als das soziale Gewissen der Ge-

sellschaft, die Interessenpolitik ist neben dem Service der zweite Schwerpunkt. Viel beachtet war etwa die Kampagne der Arbeiterkammer für ein gerechteres Steuersystem. Der Slogan lautete: „Wir sind über 3 Millionen Stimmen für mehr Verteilungsgerechtigkeit.“ Für Aufsehen sorgte jüngst eine AK-Studie über Gesundheits- und Sozialberufe, die alarmierende Arbeitsbelastungen gezeigt hat. Für diesen Bereich fordert die Arbeiterkammer ein Ende der Sparwut, mehr Personal und eine bessere Bezahlung.

Beratungen

Im Bereich Arbeits- und Sozialrecht fallen die meisten Beratungen an. Tausende

Zahlen, Daten, Fakten

		Steiermark	Österreich
Bevölkerung:		1.213.255	8.443.018
Beschäftigung:	männlich:	258.966	1.846.535
	weiblich:	222.016	1.618.918
Arbeitslose:	männlich:	19.961	148.355
	weiblich:	15.140	112.288
Kaufkraftindex:		96,1	100

Quelle: www.arbeitsmarktprofile.at, tinyurl.com/ojn7yfr

Die größten ArbeitgeberInnen

KAGes, Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.	16.000 Beschäftigte
Magna Steyr AG & Co KG	8.700 Beschäftigte
Spar Österreichische Warenhandels-AG	3.500 Beschäftigte
Volkshilfe Steiermark	2.800 Beschäftigte
AVL List GmbH	2.800 Beschäftigte





Tee mit dem AK-Präsidenten

ZUR PERSON

Josef Pessler

Nach der Absolvierung der Pflichtschule erlernte der am 7. Jänner 1957 in Unterpremstätten bei Graz geborene Josef Pessler den Beruf eines Kfz-Mechanikers.

Nach mehreren unterschiedlichen Berufsstationen (u. a. Lkw-Fahrer, Straßenbahnfahrer, Schichtarbeiter) stieß Pessler 1989 zur Gewerkschaft, wo er zuletzt die Position des Landessekretärs der Produktionsgewerkschaft (PRO-GE) bekleidete.

Parallel zu seiner Gewerkschaftslaufbahn engagierte sich Pessler im Bereich der Sozialversicherung. So war er von 2003 bis zu seiner Wahl zum AK-Präsidenten am 31. Oktober 2013 Obmann der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse.

Josef Pessler ist verheiratet und Vater zweier erwachsener Söhne.

A&W: Herr Präsident Pessler, Kaffee oder Tee? Was trinkst du am liebsten?

Pessler: Ich bevorzuge Tee in den verschiedensten Varianten, sei es Kamillen-, Ingwer-, Früchte- oder Kräutertee. Wenn erhältlich, natürlich auch gerne fair gehandelt. Milch oder Zucker brauche ich dazu nicht.

Wie war dein Erstkontakt zur ArbeitnehmerInnenvertretung?

Meinen ersten Kontakt mit der Arbeitnehmervertretung, konkret mit der Gewerkschaft, hatte ich schon während meiner Lehrzeit, als mein Arbeitgeber Dinge von mir verlangte, die nichts mit der Ausbildung zu tun hatten.

Ursprungsberuf?

Ich habe vor meiner gewerkschaftlichen Tätigkeit eine ganze Reihe von Berufen ausgeübt, darunter Straßenbahnfahrer, Schaffner oder Lkw-Fahrer. Erste Betriebsratserfahrungen machte ich in einer Großwäscherei. Erlernt habe ich den Beruf eines Kfz-Mechanikers.

Was waren deine größten Erfolge?

Als Erfolg ist zu werten, dass während meiner Zeit als Obmann der steirischen Gebietskrankenkasse die Konsolidierung gelungen ist, ohne dass es zu Leistungseinschränkungen gekommen ist. Als ich als Sekretär der damaligen Gewerkschaft Textil-Bekleidung-Leder zur Gewerkschaftsbewegung gestoßen bin, haben wir Pionierarbeit bei den Arbeitsstiftungen geleistet. Und in meine Zeit als Landessekretär der Metallergewerkschaft fällt die reibungslose Neugründung der Gewerkschaft gemeinsam mit den Chemiearbeitern zur PRO-GE. Ich möchte allerdings betonen, dass diese Erfolge im Team erreicht wurden. Einer allein kann gar nichts bewirken.

Woher nimmst du die Kraft für deine Arbeit?

Diese schöpfe ich vor allem aus der Tatsache, dass ich mich mit der Aufgabenstellung, die mit der Funktion eines Arbeiterkammerpräsidenten verbunden ist, voll und ganz identifiziere. Ich habe das Glück, beruflich das machen zu dürfen, was mir wirklich ein Anliegen ist. In der

sparlichen Freizeit gibt es ein wenig Sport, vor allem aber eines: wirklich nichts tun.

Wo siehst du die größten Herausforderungen für die Zukunft?

Über allem steht die Frage der Verteilungsgerechtigkeit. Das betrifft nicht nur die Frage, welche Bevölkerungsgruppe wie stark belastet werden sollte, sondern auch die gerechte Verteilung der Arbeit: auf der einen Seite 300 Millionen Überstunden pro Jahr – davon ein Viertel nicht einmal bezahlt –, auf der anderen Seite mehr als 400.000 Arbeitslose. Zu weiteren großen Herausforderungen gehören für mich unter anderem die Absicherung des Pensionssystems und die Bildung. An ihr entscheidet sich unsere Zukunft.

Du hast zwei erwachsene Kinder, Enkel auch? Welche Hoffnungen, Befürchtungen hast du für die Welt, in die sie hineinwachsen?

Ich habe bereits ein Enkelkind. Trotz der gewaltigen Herausforderungen bin ich zuversichtlich, dass meine Kinder und mein Enkel in eine gute Zukunft gehen. Nicht zuletzt, weil wir Arbeitnehmervertreter dafür kämpfen, dass es möglichst vielen möglichst gut geht.

Katharina Klee
Danke für das Gespräch

Haben Sie noch Fragen
an Josef Pessler?
Josef.Pessler@akstmk.at

Meine Stimme entscheidet!

Die steirischen Mitglieder der Arbeiterkammer entscheiden bei der AK-Wahl, wie stark ihre Interessenvertretung ist.

Die Mitglieder der steirischen Arbeiterkammer bestimmen die Ausrichtung und die Stärke ihrer Interessenvertretung. Bei der AK-Wahl vom 27. März bis 9. April sind rund 370.000 Mitglieder aufgerufen ihre Stimme abzugeben. Und jede Stimme zählt, denn nur eine starke Wahlbeteiligung verleiht der AK die Stärke, im gesellschaftlich-politischen Diskurs ein gewichtiges Wort mitzureden. An der Wahl teilzunehmen liegt also im Interesse jedes Mitglieds.

Wer kann wählen?

Wahlberechtigt sind alle Beschäftigten, die am Stichtag (20. Dezember 2013) Mitglied der Arbeiterkammer Steiermark waren und AK-Umlage bezahlen. Diese werden automatisch in die Wählerliste aufgenommen. Wahlberechtigt sind auch alle freien DienstnehmerInnen.

Bei der Hauptwahlkommission sind für die Arbeiterkammerwahl 2014 in der Steiermark folgende gültige Wahlvorschläge eingebracht worden:

Bezeichnung der wahlwerbenden Gruppen	ListenführerInnen
Sozialdemokratische GewerkschafterInnen (FSG) AK-Präsident Josef Pesslerl	Josef Pessler
ÖAAB-FCG-Liste Franz Gosch	Franz Gosch
Freiheitliche Arbeitnehmer (FA) (FA/FPÖ)	Mag. Harald Korschelt
Alternative und Grüne GewerkschafterInnen/ Unabhängige GewerkschafterInnen (AUGE/UG)	Ursula Niediek
Gewerkschaftlicher Linksblock – KPÖ (GLB-KPÖ)	Kurt Luttenberger
Liste Kaltenbeck	Dieter Kaltenbeck

Stimmberechtigt sind aber auch nicht umlagepflichtige Mitglieder wie Lehrlinge, KarenzgeldbezieherInnen, ArbeitnehmerInnen während ihres Präsenz-, Zivil- oder Ausbildungs-

dienstes, geringfügig Beschäftigte sowie Arbeitslose, die zuvor mindestens 20 Wochen AK-zugehörig waren, wenn sie die Aufnahme in die Wählerliste beantragt haben.

ICH WÄHLE

Ing. Peter Bacun, BRV Böhler Edelstahl



Ich gehe zur AK-Wahl, weil

die Verbindung von AK und ÖGB stark bleiben muss und sich beide Organisationen gut ergänzen.

Eine schlagkräftige AK kann auf die Gesetzgebung einwirken, negative Auswirkungen auf die Beschäftigten verhindern und Verbesserungen durchsetzen.

ICH WÄHLE

Helga Ahrer, BRV-Stv. ÖBB-Personenverkehr AG



Ich gehe zur AK-Wahl, weil

nur eine starke AK gegen die geplante Liberalisierung des öffentlichen Nah-

und Fernverkehrs wirksam auftreten kann. Es droht sonst eine Verschlechterung des öffentlichen Verkehrs und damit eines Teils der Daseinsvorsorge für alle.

ICH WÄHLE

Franz Endthaller, BRV Gaulhofer



Ich gehe zur AK-Wahl, weil

wir in der Steiermark ein Arbeiterparlament brauchen, das die Rechte der Beschäftigten

vertritt. Bei den großen Forderungen geht es vorrangig um die Verteilungsgerechtigkeit. Die AK ist eine gute Institution, um die uns viele Länder beneiden.



Das Team im Wahlbüro ist für den korrekten Ablauf der AK-Wahl zuständig.

Wählen im Betrieb

Soweit dies organisatorisch möglich ist, wird die AK-Wahl in den Betrieben durchgeführt. Alle Beschäftigten, die direkt am Arbeitsplatz wählen können, werden rechtzeitig vom AK-Wahlbüro über ihr Wahllokal und ihre Wahlzeit informiert. Wahlberechtigte, die sich während dieser Wahlzeit nicht im Betrieb aufhalten werden (Urlaub, Dienstreise, Krankenstand usw. oder Wechsel des Arbeitgebers nach dem Stichtag, dem 20. Dezember 2013), können vom 20. Februar bis zum 24. März beim Wahlbüro eine Wahlkarte beantragen. Mit der Wahlkarte sind sie dann BriefwählerInnen.

Briefwahl

Alle übrigen Wahlberechtigten sind automatisch BriefwählerInnen. Das Wahlbüro sendet die Wahlunterlagen rechtzei-

tig zu. Diese bestehen aus einem amtlichen Stimmzettel, einem Stimmzettelkuvert und einem Rücksendekuvert (= Wahlkarte mit Identifikation zum Erfassen in der Wählerliste). Vor der Auszählung wird das Rücksendekuvert vom Kuvert mit dem Stimmzettel getrennt, sodass eine Zuordnung des Stimmverhaltens nicht möglich ist. Auch eine persönliche Stimmabgabe mit den zugesandten Wahlunterlagen in einem der öffentlichen Wahllokale ist möglich. Die öffentlichen Wahllokale sind vom 27. März bis 9. April täglich geöffnet. Diese Wahllokale befinden sich in der Grazer AK-Zentrale, in allen 13 Außenstellen in den Bezirken sowie im ÖGB Bad Radkersburg.

Internet:

Weitere Infos finden Sie unter:
stmk.arbeiterkammer.at

ICH WÄHLE

Monika Wagner, BR LKH Graz



Ich gehe zur AK-Wahl, weil

im Gesundheits- und Sozialbereich eine starke Arbeitnehmervertretung in Zeiten des Spar-

diktates dringend notwendig ist. Das AK-Service bietet eine enorme Unterstützung für den Einzelnen, wenn es am Arbeitsplatz zu Ungerechtigkeiten kommt.

ICH WÄHLE

Johanna Seitinger, BRV Metro Graz



Ich gehe zur AK-Wahl, weil

die Tätigkeit der Arbeiterkammer nicht nur für die Beschäftigten wichtig ist, sondern zum

Beispiel beim Konsumentenschutz der ganzen Bevölkerung zugute kommt. Wichtig ist auch der politische Einfluss, den eine gestärkte AK ausüben kann.

INFO & NEWS

AK-Wahl 2014

Die AK-Wahl findet zwischen 27. März und 9. April 2014 statt. BriefwählerInnen können sofort nach Erhalt der Wahlkarte wählen und müssen nicht den Wahlzeitraum abwarten. Der späteste Tag der Postaufgabe ist der 9. April (Poststempel).

Wahlberechtigt sind alle am Stichtag (20. Dezember 2013) in der Steiermark beschäftigten ArbeitnehmerInnen. Diese 370.000 ArbeitnehmerInnen entscheiden über die aus 110 Kammerrätinnen und -räten bestehende Vollversammlung der AK Steiermark. Sie wiederum wählt aus ihrer Mitte den Präsidenten.

All jene ArbeitnehmerInnen, die in ihrem Betrieb wählen, erhalten vorab noch eine gesonderte Information über die genauen Wahlzeiten sowie den Wahlort im Betrieb. Die Wahl im Betrieb kann an einem oder mehreren Tagen erfolgen.

Alle anderen Wahlberechtigten erhalten automatisch eine Wahlkarte zugesandt, mit der sie dann während des gesamten Wahlzeitraumes in den Wahllokalen des Allgemeinen Sprengels oder per Briefwahl wählen können. Bei der Stimmabgabe per Briefwahl ist jedoch zu beachten, dass der Brief mit der Wahlkarte spätestens am letzten Wahltag aufgegeben werden muss und spätestens am dritten Tag nach dem letzten Wahltag bei der Hauptwahlkommission einzulangen hat.

Wahlbüros gibt es in der AK Graz sowie in allen 13 Außenstellen und dem ÖGB in Radkersburg.

Wir stehen zur Wahl

Gernot Acko, FSG

ÖBB Produktion GmbH



Wofür ich eintrete:

Ich bin für die Einführung einer Besteuerung auf Vermögen über 700.000 Euro, gegen die Privatisierungsgedanken der Daseinsvorsorge, die allen Österreicherinnen und Österreichern zugute kommt, und für ein Trennbankensystem, um die Einlagen der kleinen SparerInnen zu schützen.

Elisabeth Aufreiter, AK-Vorstand

Geriatr. Gesundheitszentren d. Stadt Graz



Wofür ich eintrete:

Ich kämpfe als Frauenvorsitzende dafür, dass Frauen in einem neuen Arbeitsverhältnis nicht vorgegeben wird, dass sie Teilzeit arbeiten müssen, sondern dass jede Frau selbst entscheiden kann, in welche Art von Arbeitsverhältnis sie arbeiten will.

Franz Gosch, ÖAAB-FCG

GPA Steiermark



Wofür ich eintrete:

Die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen ist wichtig. ArbeitnehmerInnen sollen gute Arbeitsbedingungen vorfinden. Nicht nur Wertschöpfung soll in Unternehmen Priorität haben, auch Wertschätzung der Beschäftigten – für uns steht der Mensch im Mittelpunkt!

Wilhelm Kolar, FSG

GdG-KMSfB Steiermark



Wofür ich eintrete:

Mir ist wichtig, dass die Dienstnehmer und Dienstnehmerinnen in der Daseinsvorsorge, die rund um die Uhr für die Bevölkerung arbeiten, eine starke Stimme in der Arbeiterkammer haben.

Mag. Harald Korschelt, FA/FPÖ

BR Raiffeisen Landesbank



Wofür ich eintrete:

Die AK ist keine Außenstelle der SPÖ oder des ÖGB, sondern eine Körperschaft öffentlichen Rechts. Als langjähriger Betriebsrat in der Privatwirtschaft trete ich gegen zwei Sekretäre aus dem ÖGB an, die ihre Tätigkeit als Betriebsrat im letzten Jahrtausend beendet haben.

Alexander Lechner, FSG

VA Stahl Donawitz



Wofür ich eintrete:

Die Kluft zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander. Selbst Vollzeitbeschäftigte, insbesondere Familien sind armutsgefährdet. Daher ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit einem gerechten Einkommen, mit dem man auch sein Auskommen findet, ein vorrangiges Ziel.

Ursula Niediek, AUGÉ/UG

BR Sozialverein alpha nova



Wofür ich eintrete:

AUGÉ wählen heißt AK pur wählen: Bei uns gibt es keine Multifunktionäre, wir sind parteiunabhängig! Wir treten für mehr Urlaub, das Recht auf Auszeiten und Arbeitszeitverkürzung mit vollem Lohnausgleich ein. Lebensqualität ist ein Schwerpunkt unserer AK-Arbeit.

Günther Ruprecht, ÖAAB-FCG

ÖVP



Wofür ich eintrete:

Da ich meine berufliche Laufbahn mit einer Lehre zum Sportartikelkaufmann gestartet habe, ist es mir wichtig, für das Image der Lehrausbildung etwas zu tun. Auch die Beteiligung der MitarbeiterInnen am Betriebserfolg ist mir ein großes Anliegen.

Gregor Tuttinger, FSG-Jugend

PRO-GE



Wofür ich eintrete:

Meine Ziel ist vor allem eine qualitativ hochwertige FacharbeiterInnen-ausbildung für alle Jugendlichen, die eine Ausbildung haben wollen. Mein Kontakt mit Jugendlichen hilft mir irrsinnig, auch auf tagesaktuelle, politische Themen einzugehen.



STEIERMARK 27.3. BIS 9.4.

Eveline Köberl, FSG

Österreichische Post AG



Wofür ich eintrete:

Für Steuergerechtigkeit, weg von Pauschalen und Freibeträgen hin zu echten Absetzbeträgen. Das Lukrieren der Pendlerpauschale ist für Arbeitnehmer nicht mehr zumutbar. Und auch den Arbeitgebern ist es nicht mehr möglich, das Ganze zu überprüfen und zahlbar zu machen.

Philipp Könighofer, FA/FPÖ

Helvetia Versicherung



Wofür ich eintrete:

Als Jugendsprecher liegt mir vor allem die gesellschaftliche Aufwertung von Lehre und Handwerk am Herzen. Zudem sehe ich es als notwendigen Schritt, künftig wieder die betriebliche Lehrausbildung in den Mittelpunkt der Ausbildungsmaßnahmen zu rücken.

Kurt Luttenberger, GLB-KPÖ

bfi Steiermark



Wofür ich eintrete:

Aus meiner beruflichen Tätigkeit kenne ich die Probleme der arbeitenden Menschen. Die Abschaffung des Pflegeregresses, die Rücknahme der Kürzungen im Sozialbereich, sowie Löhne, von denen man leben kann, und leistbare Mieten sind mir besonders wichtig.

NRAbg. Josef Muchitsch, FSG

ÖGB Gewerkschaft Bau-Holz



Wofür ich eintrete:

Die FSG vertritt seit Jahrzehnten die Interessen der ArbeitnehmerInnen. Dadurch konnten viele Erfolge für die Beschäftigten erzielt werden. Die Wirtschaft versucht ständig, ihre Profite auf Kosten der Arbeiter zu steigern. Nur eine starke FSG in der AK ist ein Bollwerk dagegen.

Mag. Anna Maria Windisch-Suppan, ÖAAB-FCG, BR LKH Uniklinikum



Wofür ich eintrete:

Die Gestaltung sinnvoller Arbeitsbedingungen in einem immer schwierigeren Umfeld, die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Weiterentwicklung einer positiven Unternehmenskultur sind jene Themen, welche meine Tätigkeit bestimmen werden.

LAbg. Klaus Zenz, FSG

Mosaik GmbH



Wofür ich eintrete:

Ich kandidiere, weil ich davon überzeugt bin, dass die Arbeiterkammer die beste Vertretung ist für unsere Beschäftigten – besonders jene im Sozialbereich. Sie brauchen eine starke Arbeiterkammer, um sich in wichtigen Bereichen durchsetzen zu können.

I H R E W A H L



Starke Vertretung für mehr Gerechtigkeit

Wir befinden uns in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Österreich hat sie bisher zwar gut gemeistert, aber es gibt noch viel zu tun. Ich sage daher: Investieren wir in Kinderbetreuung, Bildung, Pflege, Infrastruktur und sozialen Wohnbau. Das ist wichtig und schafft Arbeitsplätze. Wir müssen auch niedrige und mittlere Einkommen steuerlich entlasten und das über eine Vermögenssteuer finanzieren.

Von den Betrieben erwarte ich mir, dass sie ihren Beitrag leisten – bei den Lehrstellen für die Jungen ebenso wie bei den alternsgerechten Arbeitsplätzen für die Älteren. Ich erwarte mir aber auch mehr Respekt vor den Leistungen der ArbeitnehmerInnen. Im vergangenen Jahr haben die Beschäftigten rund 300 Millionen Überstunden geleistet, 69 Millionen davon wurden aber nicht bezahlt. Das ist ungerecht und inakzeptabel.

Gerade jetzt müssen sich die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer daher darauf verlassen können, dass sich jemand für sie einsetzt. Dass jemand die Panikmache vor der Unfinanzierbarkeit der Pensionen in die Schranken weist und den einseitigen Rufen der Industrie nach immer längeren Arbeitszeiten eine Absage erteilt. Ich will ausreichend gute, sichere Arbeitsplätze, dass bei der Bildung für unsere Jungen nicht gespart wird und dass Leben und Wohnen leistbar sind. Dafür setze ich mich mit aller Kraft ein. Und deshalb bitte ich Sie: Gehen Sie zur AK-Wahl und stärken Sie der Arbeiterkammer mit Ihrer Stimme den Rücken.

Rudi Kaske

Bundesarbeitskammer-Präsident



Kammer für Arbeiter und Angestellte für Steiermark,
Hans-Resel-Gasse 8–14, 8020 Graz
☎ 05 7799-0 | Fax: 05 7799-2387



Auskünfte arbeits- und sozialrechtliche Fragen.....	☎ 05 7799-0	Fax: 05 7799-2403
Auskünfte Wirtschaftspolitik und Statistik.....	☎ 05 7799-2501	Fax: 05 7799-2528
Auskünfte zu Konsumentenschutzfragen.....	☎ 05 7799-0	Fax: 05 7799-2387
Auskünfte in Betriebsratsangelegenheiten und in ArbeitnehmerInnenenschutzfragen.....	☎ 05 7799-2448	Fax: 05 7799-2499
Auskünfte Bildung, Jugend und Betriebssport.....	☎ 05 7799-0	Fax: 05 7799-2420
AK-Saalverwaltung.....	☎ 05 7799-2267	Fax: 05 7799-2256
AK-Broschürenzentrum.....	☎ 05 7799-2296	Fax: 05 7799-2223
Präsidialbüro/Presse.....	☎ 05 7799-2205	Fax: 05 7799-2232
Marketing und Kommunikation.....	☎ 05 7799-2234	Fax: 05 7799-2223
Bibliothek und Infothek.....	☎ 05 7799-2371	Fax: 05 7799-2394

AUSSENSTELLEN

8600 Bruck/Mur, Schillerstraße 22.....	☎ 05 7799-3100	Fax: 05 7799-3109
8530 Deutschlandsberg, Rathausgasse 3.....	☎ 05 7799-3200	Fax: 05 7799-3209
8330 Feldbach, Ringstraße 5.....	☎ 05 7799-3300	Fax: 05 7799-3309
8280 Fürstenfeld, Hauptplatz 12.....	☎ 05 7799-3400	Fax: 05 7799-3409
8230 Hartberg, Ressayarstraße 16.....	☎ 05 7799-3500	Fax: 05 7799-3509
8430 Leibnitz, Karl-Morré-Gasse 6.....	☎ 05 7799-3800	Fax: 05 7799-3809
8701 Leoben, Buchmüllerplatz 2.....	☎ 05 7799-3900	Fax: 05 7799-3909
8940 Liezen, Ausseer Straße 42.....	☎ 05 7799-4000	Fax: 05 7799-4009
8850 Murau, Bundesstraße 7.....	☎ 05 7799-4100	Fax: 05 7799-4109
8680 Mürzzuschlag, Bleckmannngasse 8.....	☎ 05 7799-4200	Fax: 05 7799-4209
8570 Voitsberg, Schillerstraße 4.....	☎ 05 7799-4300	Fax: 05 7799-4309
8160 Weiz, Birkfelder Straße 22.....	☎ 05 7799-4400	Fax: 05 7799-4409
8740 Zeltweg (Murta), Hauptstraße 82.....	☎ 05 7799-4500	Fax: 05 7799-4509